

Geschäftszahlen:
BMAW: 2023-0.352.110
BMBWF: 2023-0.345.334

58/13
Zur Veröffentlichung bestimmt

Vortrag an den Ministerrat

Europäisches Jahr der Kompetenzen

Am 14. September 2022 erklärte die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen in der Rede zur Lage der Union das Jahr 2023 zum Europäischen Jahr der Kompetenzen. Der Beschluss des Rates und des Europäischen Parlaments wird Mitte Mai in Kraft treten. Das Europäische Jahr beginnt am 9. Mai 2023 und endet am 8. Mai 2024. Um einen Beitrag zur Abfederung des Arbeits- und Fachkräftemangels in der Europäischen Union zu leisten, soll der Fokus verstärkt auf arbeitsmarktrelevante Aus- und Weiterbildung, zukunftsorientierte Kompetenzen und Umschulungen - insbesondere im Kontext des grünen und digitalen Wandels - gerichtet werden. Dabei soll, neben der beruflichen Erstausbildung und einem gelungenen Einstieg ins Berufsleben, ein Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung der individuellen Ausbildungsprofile sowie generell auf Weiter- und Höherqualifizierung sowie Fortbildung von Erwachsenen gesetzt werden und die Möglichkeiten zu Quereinstiegen in andere Berufsfelder auch im akademischen Bereich geschaffen werden. Eine wesentliche Rolle spielt die Einbeziehung der Unternehmen in Entwicklung, Gestaltung und Bereitstellung der Bildungsangebote.

Österreich verfügt traditionell über ein gut etabliertes System beruflicher Bildung, sowohl im Bereich der dualen Ausbildung als auch in Form der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen. Rund 70 Prozent der Personen in der Sekundarstufe II des österreichischen Bildungssystems absolvieren damit einen berufsorientierten Bildungsweg. Dazu kommt ein ebenfalls breit zur Verfügung stehendes Angebot beruflicher Weiterbildung wie z.B. die Meister- und Befähigungsprüfungen oder vielfältige Bildungsangebote der allgemeinen und beruflichen Erwachsenenbildung bzw. der mittleren und höheren Schulen für Berufstätige. Um eine valide und funktionsfähige berufliche Bildung sicherzustellen, müssen die zu vermittelnden Kompetenzen laufend entsprechend den aktuellen und absehbaren zukünftigen Erfordernissen von Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Gesellschaft weiterentwickelt werden.

Im Bereich der Arbeitsmarktpolitik werden mit Qualifizierungsförderungen Schwerpunkte zum Erwerb und zur Steigerung von Kompetenzen arbeitsloser, geringqualifizierter und bestimmter Zielgruppen beschäftigter Personen gesetzt. Diese reichen von Basisqualifizierungen, Ergänzungs- und Zusatzqualifizierungen bis hin zu Fachkräfteausbildungen.

In Österreich wurde in diesem Zusammenhang etwa eine Umweltstiftung ins Leben gerufen, um die Aus- und Weiterbildung in grünen Berufen insbesondere für Geringqualifizierte und/oder Personen mit länger zurückliegenden Lehrabschlüssen zu unterstützen. Seit Oktober 2020 fördert die Joboffensive in Österreich Qualifizierungen insbesondere in den Zukunftsbereichen Pflege/Soziales, Metall, Umwelt/Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Mit dem Just Transition-Aktionsplan wurde außerdem ein strategischer Rahmen geschaffen, innerhalb dessen einerseits berufliche Anforderungen und Qualifikationen, die für die Transformation zu einer klimaneutralen und umweltverträglichen Gesellschaft und Wirtschaft notwendig sind, identifiziert sowie andererseits ressort- und institutionenübergreifende Maßnahmen erarbeitet wurden, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Weitere Maßnahmen betreffen die Facharbeiterintensivausbildung (FIA), die Arbeitsplatznahe Qualifizierung (AQUA) und das Fachkräftestipendium mit Ausbildungen in MINT-Berufen.

Darüber hinaus sollen insbesondere Frauen auf Qualifizierungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht werden, die zukunftssträchtige Berufe in bisher traditionell männerdominierten Branchen ermöglichen. Dazu zählen beispielsweise Entwicklungspfade im Bereich der Klima- und Mobilitätswende und dem Öffentlichen Verkehr. Modelle wie das Programm „Frauen in die Technik“ des AMS und dessen erfolgreiche Kooperation mit Unternehmen und Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern dienen dabei als Vorbild.

Das Europäische Jahr der Kompetenzen ist eine gute Möglichkeit, den Fokus auch auf die europäischen und internationalen Entwicklungen zu richten. Dazu soll die Zusammenarbeit auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene weiter verstärkt werden. Um in Österreich ein gemeinsames Vorgehen im Rahmen des Europäischen Jahres der Kompetenzen zu gewährleisten und die Vielzahl an Aktivitäten, Initiativen und Maßnahmen sichtbar zu machen, wurde eine Stakeholder-Gruppe etabliert, die unter anderem Bundesministerien, Sozialpartner und die Bundesländer umfasst und als Vernetzungs- und Informationsplattform dient. Die Auftaktveranstaltung fand am 21. April statt.

Alle Bundesministerien werden ersucht, die Ziele des Europäischen Jahres der Kompetenzen bestmöglich zu unterstützen.

Wir stellen daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

9. Mai 2023

Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Kocher
Bundesminister

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek
Bundesminister